

ARCHITEKTUR IN HAMBURG

13.07.17

Streit um Neubau-Wettbewerb für City-Hof

Von Sebastian Becht



Der Entwurf des Siegers für die Neugestaltung

Foto: KPW Papay Warncke
und Partner

Schwere Vorwürfe von Stararchitekt Rafael Moneo – die Interessen des Investors hätten sich bei dem Projekt durchgesetzt.

Hamburg. Der umstrittene Abriss und die Neubebauung des City-Hofs scheint beschlossene Sache. Die FDP- und CDU-Fraktionen haben in der Bürgerschaft versucht, den Abriss der denkmalgeschützten Häuser doch noch zu stoppen. Am Mittwoch wurde der Antrag durch die rot-grüne Mehrheit abgelehnt. Und

auch der Wettbewerb um die Gestaltung des Neubaus am Rande des Kontorhausviertels ist abgeschlossen.

Gewonnen hat das **Hamburger Architekturbüro KPW**. Der Projektentwickler Aug. Prien will auf dem Grundstück neben dem Hauptbahnhof die bestehenden Gebäude abreißen und bis 2022 für etwa 250 Millionen Euro ein neues Quartier errichten, bestehend aus Wohnungen, Büros, Läden, Hotel und Gastronomie.

Mechanismen des Immobilienmarktes

Als am Dienstagabend eine Ausstellung eröffnet wurde, bei der noch bis zum 21. Juli alle 29 Entwürfe der Öffentlichkeit präsentiert werden, kam es allerdings zu Differenzen. Ein Vertreter des zweitplatzierten Architekten Rafael Moneo erhob schwere Vorwürfe.

Diese wiederholte der spanische Stararchitekt gestern gegenüber dem Abendblatt: Der Einladung zum Wettbewerb sei man in der Überzeugung gefolgt, dass die Stadt den Bau der besten Lösung für das Weltkulturerbe durchsetzen würde. Der Schutz des Weltkulturerbe Kontorhausviertels sei wichtiger als die Mechanismen des Immobilienmarktes.

Sorgsamer Umgang mit dem Weltkulturerbe

"Bedauerlicherweise lässt uns das Ergebnis befürchten, dass dies nicht so sein wird und mit der Auswahl des Siegerentwurfs den Interessen des Investors in zu großem Maß Rechnung getragen wurde", so Moneo. Es gehe auch um die Frage, ob der Entwickler in der Jury Druck ausgeübt habe, um den für ihn rentabelsten oder einfachsten Entwurf zu prämiieren.

Im Protokoll zur Preisgerichtssitzung heißt es, bezogen auf Moneos Entwurf: "Wenn an der Stelle der City-Höfe ein Neubau seine Berechtigung bekommt, muss er sowohl bezogen auf die erwünschte Baumasse als auch im sorgsamem Umgang mit dem Weltkulturerbe überzeugen. Auf dieser Ebene gewinnt der Entwurf."

Moneo nur ein schlechter Verlierer?

Aber auch: "Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und eine bessere Durchwegung des Quartiers wird jedoch vermisst. Die bestehende zusammenhangslose städtebauliche Situation wird durch den vorgeschlagenen

Entwurf leider nicht überzeugend verbessert."

Beim Investor Aug.Prien ist man sich sicher: Moneo sei nur ein schlechter Verlierer. "Das sind unhaltbare Anschuldigungen, die diese hochkarätige Jury nicht verdient hat", sagt Geschäftsführer Jan Petersen. Man sei von der Qualität des Sieger-Entwurfs absolut überzeugt. Dieser habe den Wettbewerb durch sein Grundkonzept und seine architektonische Referenz zum Weltkulturerbe Kontorhausviertel gewonnen.

Entscheidung akzeptieren

So sieht das auch Jury-Mitglied Michael Osterburg, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bezirk Mitte: "In einer Jury gibt es unterschiedliche Meinungen. Am Ende setzt sich die Arbeit mit dem größten Potenzial über alle Punkte durch. Dies war beim Siegerentwurf der Fall." Auch er hält das Büro von Moneo für einen schlechten Verlierer, dem der nötige Anstand fehle, die Entscheidung zu akzeptieren.

© Hamburger Abendblatt 2017 – Alle Rechte vorbehalten.



HamburgG20!

Alles, was Sie über das Treffen der Mächtigen in Hamburg wissen müssen. [mehr](#)

LINKS ZUM ARTIKEL

Hamburger Büro gewinnt City-Hof-Wettbewerb

City-Hochhäuser: Entwurf ist Enttäuschung

Denkmalverein hält City-Hof-Wettbewerb für "gesetzeswidrig"